



Einbringen des Haushalts der Gemeinde und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für das Jahr 2019

GR-Sitzung vom 27.11.2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

1.) Gesamtüberblick über den Haushaltsplan 2019

Nachdem der erste Haushaltsplan entsprechend der kommunalen Doppik erst im April dieses Jahres beschlossen werden konnte und von der Kommunalaufsicht im August geprüft wurde sind wir mit der Planung für das nächste Jahr bereits wieder eingetaktet und können den Haushalt – wie gewohnt – bereits im Herbst präsentieren. Wie bereits an anderer Stelle erläutert, soll die kommunale Doppik zukünftig über die Erfassung der Abschreibungen zu mehr Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit beitragen, zudem soll die Transparenz über die Einführung von Kostenträgern (Produkte) gestärkt werden.

Da wir uns zum bereits zweiten Mal mit der Kommunalen Doppik beschäftigen dürfen, hat das vorliegende Zahlenmaterial wohl schon etwas von seinem Schrecken verloren. Wichtig ist, dass wir zukünftig die jährlichen Leistungen und den jährlichen Aufwand auf mehrere Jahre strategisch bewerten müssen. Es geht nicht mehr ausschließlich um das Planungsjahr sondern darum, sich zum Zeitpunkt der Planung Gedanken zu machen, „wo die Reise zukünftig für die Gemeinde Birkenfeld hingehen soll und welche Auswirkungen politische Entscheidungen im Heute auf Morgen haben.“

Die aktuelle Finanzplanung macht einem die Übersicht einfach, da sie direkt den einzelnen Planzahlen zugeordnet ist, so dass finanzielle Auswirkungen einer Investition gleich auf einen Blick mit aufgezeigt werden. Auch die grundlegende Struktur des Haushalts ist neu und ungewohnt:

Der neue Ergebnishaushalt entspricht in etwa dem bisherigen Verwaltungshaushalt zuzüglich sämtlicher Abschreibungen, während im Finanzhaushalt der Geldfluss und die laufenden Investitionen aufgezeigt werden. Entsprechend dem neuen Recht hat sich die Gemeinde Birkenfeld entschieden, drei Teilhaushalte zu bilden: die Innere Verwaltung (interne Produkte), Dienstleistung und Infrastruktur (externe Produkte) sowie als dritten Teilhaushalt die allgemeine Finanzwirtschaft.

In diesen Teilhaushalten werden dann entsprechende Produktgruppen gebildet, die in etwa den bisherigen Einzelplänen entsprechen, jedoch ganz unterschiedlich auf die Teilhaushalte aufgeteilt werden. Sicherlich wird Ihnen bei der ersten Durchsicht des Plans gleich das positive Ergebnis in Höhe von 1.179.900 Euro ins Auge springen. Letztes Jahr war an dieser Stelle noch ein Defizit in etwa gleicher Höhe eingeplant, das jedoch nach dem Ergebnis des ablaufenden Jahres zu urteilen so nicht mehr ausgewiesen werden muss.

Das Volumen des Gesamtergebnishaushalts beträgt für das Planjahr 28.947.900 Euro und hat sich nur unwesentlich um 0,6 % auf das Vorjahr bezogen erhöht. Den ordentlichen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 27.768.000 Euro gegenüber, so dass sich daraus ein ordentliches Ergebnis von 1.179.900 Euro ergibt.

2.) Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt für das kommende Jahr ist geprägt durch eine Verbesserung von insgesamt rd. 1,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr im kommunalen Finanzausgleich, also bei den maßgeblichen Kreis- und FAG-Umlagen, die sich beide nach der Steuerkraftsumme der Gemeinde des Jahres 2017 berechnen. Der Planansatz für die Gewerbesteuer wurde bereits in 2018 auf 11,5 Mio. Euro erhöht, so dass auch für 2019 und die Folgejahre aufgrund der zur Zeit immer noch sehr guten wirtschaftlichen Ausgangslage in Deutschland und der hervorragenden Jahresergebnisse der Gemeinde in 2016 und 2017 wieder von diesem unveränderten Planansatz ausgegangen werden konnte.

Die weiteren Erträge des Ergebnishaushalts 2019 gestalten sich in den maßgebenden Positionen folgendermaßen:

- Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und der Leistungen aus dem Familienleistungsausgleich aufgrund der Vorgaben des Landes um ca. 431.000 Euro,
- Der Planansatz der Vergnügungssteuer wurde ebenfalls an die Ergebnisse der Vorjahre angepasst und um 40.000 Euro erhöht.
- Die Einnahmen aus dem Finanzausgleichstopf des Landes, insbesondere die Schlüsselzuweisungen und die FAG-Zuweisungen für die Ludwig-Uhland-Schule und die Kindertageseinrichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um über 932.000 Euro erhöht, dagegen sind die Erstattungen nach Durchführung der Umlegungsmaßnahme im Dammfeld um 260.000 Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die wesentlichen Veränderungen auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushalts für 2019 stellen sich wie folgt dar:

- Der geplante Personalaufwand hat sich gegenüber den Planzahlen des Vorjahres um einen Betrag von 638.500 Euro und damit um 10,2 % erhöht. In dieser Erhöhung sind maßvolle Stellenmehrungen, Tarifierhöhungen und das zusätzliche Personal für die neuen Kinderkrippen in Birkenfeld und Gräfenhausen enthalten. Im Lichte der zunehmenden Aufgabestellungen innerhalb der Kernverwaltung beantrage ich bei Ihnen für das neue Haushaltsjahr für die Kämmerei, das Ordnungsamt und das Bauamt (Tiefbau) jeweils eine zusätzliche Stelle, um, die neuen zusätzlichen Aufgaben zeitnah erledigen zu können (Stichwort: Umsatzsteuer, Neuorganisation der Grundsteuern in der Kämmerei, im Bauamt: Abarbeiten des Investitionsstaus im Tiefbau und im neu zu schaffenden Ordnungsamt.
- Zurückgegangen sind – wie bereits erwähnt - die an das Land bzw. den Kreis zu entrichtenden Umlagen mit über 1,09 Mio. Euro auf der Aufwandsseite. Ursächlich dafür ist die auf Grundlage des Jahres 2017 berechnete, gesunkene Steuerkraftsumme Birkenfelds, die sich unmittelbar positiv auf die FAG- und Kreisumlagezahlungen auswirkt.

- Die Bewirtschaftungskosten für die Grundstücke und baulichen Anlagen sind gegenüber 2018 - auch durch zwischenzeitlich fertiggestellte und in Betrieb genommene Einrichtungen – nochmals um 164.200 Euro angestiegen, während die Hoch- und Tiefbaumaßnahmen der Bauverwaltung erstmals auf Beträge von 650.000 Euro und 915.000 Euro gedeckelt bzw. budgetiert wurden:

Es wurde für 2019 ein Betrag von 2.716.700 Euro zur Verfügung gestellt, für das Vorjahr wurde als sächlicher Aufwand noch ein Betrag von 3.310.900 Euro, also 594.200 Euro mehr, eingeplant.

(Beispiele für wesentliche Maßnahmen in der Unterhaltung):

Rathaus Birkenfeld:	Behindertengerechter Umbau Eingangsbereich
Rathaus Gräfenhausen:	Treppenhaus streichen
Bauhofgebäude:	Eingangstüre und Rauchschutztüren im UG
Friedrich-Silcher-Schule:	Fenster, Sonnenschutz und Sanierung Außenbereich
Grundschule Gräfenhausen:	Klassenzimmersanierung 1. BA
Ludwig-Uhland-Schule:	Sanierung Klassenräume und Mensa
Kita Gräfenhausen:	Sanierung Außenbereich 2. BA
Kita Wacholder.	Sanierung Toilettenräume
Schwarzwaldhalle:	Sanierung Vorplatz
Erlachstadion:	Sanierung Dachabdichtung
Spielplatz Berliner Straße:	Austausch Fallschutz und Spielgeräte
Friedhof Birkenfeld:	Räumung von Grabfeldern

- Der Aufwand an Abschreibungen für das gesamte Gemeindevermögen (also inkl. Schulen, Straßen sowie Wohn- und Verwaltungsgebäude) schlägt in der aktuellen Planung mit 2,3 Mio. Euro zu Buche und hat sich in Bezug auf den letztjährigen Planansatz infolge von Investitionen um rd. 190.000 Euro erhöht. Bisher wurden die Abschreibungen nur für die Gebührenhaushalte – also z.B. für die Kindertageseinrichtungen und das Bestattungswesen - berechnet und da sie nicht zahlungswirksam sind, durch fiktive Einnahmen in gleicher Höhe im Haushalt wieder ausgeglichen.

Seit 2018 müssen die Abschreibungen aber über den Haushalt wieder erwirtschaftet werden. Aus dem in 2019 hauptsächlich durch die verminderte Umlagelast und im Hoch- und Tiefbaumaßnahmen geminderten Aufwand sowie den bereits erwähnten Mehrerträgen errechnet sich ein positives Ergebnis von 1.179.600 Euro. Dies ist natürlich für sich genommen grundsätzlich erfreulich, jedoch sollte man auch die zukünftigen Jahre der Finanzplanung eingehend betrachten, in denen nach der derzeitigen Planung zwar weiterhin ein positives

Ergebnis erwirtschaftet werden kann, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gemeinde aber durch steigende Abschreibungsbeträge und Folgekosten von getätigten Investitionen doch spürbar nachlässt.

Soweit meine Ausführungen zum Ergebnishaushalt der Gemeinde Birkenfeld.

3.) Finanzhaushalt einschließlich Investitionen

Die Investitionen der Gemeinde werden – da ausschließlich zahlungswirksam - im Finanzhaushalt und in der Bilanz (Vermögensrechnung) der Gemeinde, aber nicht im Ergebnishaushalt abgebildet. Im Gesamtfinanzhaushalt der Gemeinde sind Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 28.460.400 Euro eingeplant, denen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 25.466.400 Euro gegenüberstehen. Damit ergibt sich ein aktueller Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts mit 2.994.000 Euro (dieser Wert entspricht in etwa der kameralistischen Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt).

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 7.391.900 Euro stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit mit 12.929.700 Euro entgegen, so dass ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf allein bei den Investitionen der Gemeinde in Höhe von 5.537.800 Euro entsteht.

Die rd. 12,9 Mio. Euro, die für Investitionen in 2019 vorgesehen sind, verteilen sich auf die entsprechenden Teilhaushalte mit 6.281.600 Euro auf interne Produktbereiche im Teilhaushalt 1 und mit 6.648.100 Euro auf die externen Produktbereiche im Teilhaushalt 2.

Entsprechende Einzahlungen für die Investitionen in Form von Zuweisungen, Zuschüssen und Vermögensveräußerungen werden mit 5,0 Mio. Euro im Teilhaushalt 1 und mit 2.391.900 Euro im Teilhaushalt 2 verteilt. Nachfolgend werden die größten Investitionen für 2019 erläutert:

- Der Gemeindebauhof wird im kommenden Jahr bei den Gerätschaften bei der Ersatzbeschaffung von vier Fahrzeugen mit insgesamt 231.100 Euro berücksichtigt, während für den zweiten Bauabschnitt des Projekts „Bauhof 2020“ 400.000 Euro eingeplant sind.
- Bei Erwerb von Grundstücken und Gebäuden werden insgesamt 5.126.000 Euro veranschlagt, der Betrag resultiert aus den Beitragsverrechnungen und den Restkosten des Umlegungsverfahrens im Bereich Dammfeld 2 mit 4.386.000 Euro sowie des allgemeinen Grunderwerbs mit 740.000 Euro.
- Die freiwillige Feuerwehr soll Anschaffungen in Höhe von insgesamt ca. 24.000 Euro erhalten.
- Für die Ludwig-Uhland-Schule werden Mittel für Anschaffungen von beweglichem Vermögen mit insgesamt 87.500 Euro bereitgehalten, unter anderem geht es hier um die Ausstattung der Schule im Zuge der Digitalisierung. Die Umsetzung dieser Maßnahme steht in Verbindung mit den zugesagten 5 Milliarden Euro (Digitalpakt) seitens des Bundes an die Länder und den noch festzulegenden Förderkriterien.
- Weitere öffentliche Einrichtungen (Bibliothek, Kindertagesstätten, Spielplätze) erhalten für Gerätschaften Gelder in der Größenordnung von 168.000 Euro.
- Zuletzt zu den eigentlichen Baumaßnahmen im kommenden Jahr: Die Resterschließung des 2. Bauabschnitts Dammfeld soll noch 1.240.000 Euro kosten, zusätzlich müssen noch die verlangten Ausgleichsmaßnahmen mit 190.400 Euro eingerechnet werden. Nun zu einer weiteren großen Position: Der Neubau des Gebäudes in Gräfenhausen für die Kinderkrippe und die Kernzeitbetreuung ist in 2019 mit insgesamt 2,8 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt. Da es sich um eine mehrjährige Baumaßnahme handelt, werden Verpflichtungsermächtigungen für 2020 in Höhe von 1,48 Mio. Euro und für 2021 weitere 500.000 Euro eingeplant. Für den Bau der Gemeindebibliothek wird eine weitere Planungsrate von 200.000 Euro, für den Breitbandausbau in der Gemeinde ebenfalls weitere 413.000 Euro bereitgestellt.

Die Finanzierung der Investitionen wird hauptsächlich aus Eigenmitteln der Gemeinde entnommen und zusätzlich aus eingeplanten Grundstücksverkaufserlösen im Bereich Dammfeld 2 mit 5,0 Mio. Euro bestritten. Erschließungsbeiträge für das Gewerbegebiet Dammfeld 2 sind mit einem Betrag von 2.193.700 Euro vorhanden. Aus Landeszuweisungen wurden für die Anschaffung des HLF 10 im Produkt Brandschutz 80.000 Euro eingeplant. Weiter erwartet die Gemeinde Darlehensrückflüsse aus dem Eigenbetrieb Altenpflegeheim Birkenfeld mit 103.000 Euro und von ortsansässigen Vereinen mit 15.200 Euro. Wird nun der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts in Höhe von 2.994.000 Euro berücksichtigt, so muss für die Investitionen im Jahr 2019 noch aus dem Umlaufvermögen ein Betrag von 2.543.800 Euro entnommen werden.

Der Haushalt 2019 benötigt - wie bereits in den Vorjahren - keine Kreditermächtigung. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen für mehrjährige Baumaßnahmen wird mit 1,98 Mio. Euro ausgewiesen.

4.) Abweichungen des aktuellen Haushaltsvollzuges 2018 zur Planung

Was das Jahr 2018 betrifft, so kann erfreulicherweise davon ausgegangen werden, dass sich das ursprünglich veranschlagte negative Gesamtergebnis, d. h. der eingeplante „Verlust“ von 1.157.500 Euro nach dem aktuellen Stand um ca. 2,0 Mio. Euro verbessern wird und sich das Ergebnis damit trotz der neuerdings vorzunehmenden Einberechnung der Abschreibungen doch noch in den positiven Bereich bewegt. Da sich die Gewerbesteuer-einnahmen derzeit auf einem hohem Niveau bewegen tragen diese maßgeblich ihren Anteil an dieser positiven Wende. Der Stand der allgemeinen Rücklage beläuft sich zum Ende des letzten Jahres auf insgesamt 23,25 Mio. Euro. Die allgemeine Rücklage wird dann aber in der Eröffnungsbilanz nicht mehr als ein Betrag ausgewiesen, sondern findet sich hauptsächlich im Umlaufvermögen (Aktiva) der Gemeinde wieder.

5.) Eigenbetriebe der Gemeinde

Die Gemeinde Birkenfeld betreibt drei kommunale Eigenbetriebe als Sondervermögen. Die laufende Bewirtschaftung des Eigenbetriebs Wasserversorgung Birkenfeld hat sich gegenüber dem Vorjahr mit rd. 1 % Steigerung nur unwesentlich erhöht.

Die in den vergangenen Jahrzehnten in unseren gemäßigten Breitengraden eher unspektakulär durchgeführte Versorgung der Bevölkerung mit Wasser wird sich zukünftig bei einer wohl verstärkenden Wasserknappheit landauf und landab in den meisten Gemeinden zum „Sorgenkind“ entwickeln, das deutlich mehr gehegt und gepflegt werden muss. Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die Wasserversorgung aus Höfen seit dem Frühjahr 2017 durch mehrere Rohrbrüche an der B 294 unterbrochen ist und deshalb mehr Wasser von der Mannenbach-Wasserversorgung geliefert werden muss. Der Wasserzins von derzeit 1,70 Euro pro m³ braucht aber für 2019 vorerst nicht erhöht zu werden.

Aktuelle Investitionen in der Wasserversorgung wurden mit einem Gesamtbetrag von beachtlichen 1.173.000 Euro eingeplant, so dass der aktuelle Deckungsmittelüberhang zum Jahresbeginn im laufenden Jahr deutlich gemindert wird. Die Gemeinde hat im Bereich der Wasserversorgung bereits einen sehr hohen Stand in der Aufgabenerfüllung, das Wasserleitungsnetz kommt aber langsam in die Jahre. Folgende Investitionsmaßnahmen sind in der Wasserversorgung für nächstes Jahr eingeplant:

Da wäre die neue Entwurfsplanung für die Entsäuerungsanlage im Verteilerbauwerk Wilhelmshöhe sowie der Bau der zur Wasserversorgung der Einwohner dringend benötigten funktionsfähigen Entsäuerungsanlage. Das Klageverfahren wegen der bisher nicht funktionierenden Entsäuerungsanlage muss weiterbetrieben werden, die Klage wurde zwischenzeitlich beim Verwaltungsgericht eingereicht. Die Umverlegung der Höfener Leitung wird als zweijährige Baumaßnahme geplant, damit das eigene Wasser aus Höfen wieder genutzt werden kann. Der Bau von neuen Wasserleitungen soll in der Jahnstraße abgeschlossen und in der Industriestraße eingeplant werden. Auch die Beendigung des Wasserleitungsbaus im Gewerbegebiet Dammfeld ist für nächstes Jahr vorgesehen. Gleichzeitig wurde eingeplant, die in die Jahre gekommenen Standrohre zu ersetzen. Zur Finanzierung der angeführten Investitionen stehen wie in den Vorjahren die ordentliche Abschreibung abzüglich der Kredittilgungsraten und die Auflösung der Ertragszuschüsse sowie der Deckungsmittelüberhang aus den Vorjahren zur Verfügung. Eine weitere Finanzierungsquelle sind in 2019 mit rd. 1,0 Mio. € die Wasserversorgungsbeiträge für den zweiten Bauabschnitt des Gewerbegebiets Dammfeld. Eine Kreditaufnahme wird für 2019 nicht benötigt. Eingeplant wurde in der Wasserversorgung aber für den Neubau der Wasserleitung von Höfen eine Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2020 in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

Im Eigenbetrieb Altenpflegeheim Birkenfeld sind das Altenpflegeheim Sonne und das Altenwohnheim Gründle zusammengefasst. Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Sanierung der Sanitäranlagen und eine Dacherneuerung im Altenwohnheim Gründle durchgeführt wurden hat man sich für 2019 den rollstuhlgerechten Umbau der Zugänge zum Garten, zur Terrasse und zum Gebäude einschließlich der Erneuerung der Schließanlage im Gebäude vorgenommen. Im Pflegeheim auf der Sonne werden die Dachflächen teilsaniert und im investiven Bereich eine Eingangsüberdachung mit einer Mülleinhausung erstellt. Der ausgewiesene Verlust von 2019 wird dann im Jahr 2020 entsprechend der Beschlusslage aus dem Haushalt der Gemeinde ausgeglichen. Eine Kreditermächtigung kommt auch hier nicht zum Zuge, jedoch wurde für 2019 erstmals nach den Empfehlungen der Kommunalaufsicht eine Kapitalzuführung seitens der Gemeinde eingeplant, um den Vermögensplan auszugleichen.

Beim Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Birkenfeld gibt es ebenfalls keine größeren Veränderungen im laufenden Betrieb. Es gelten weiterhin die aktuellen Gebührensätze. Vergleicht man die Planansätze des Erfolgsplanes für 2019 mit dem Vorjahr, so ergibt sich eine Erhöhung des Volumens um 272.800 Euro, dies entspricht ca. 8 %. Diese Summe ergibt sich aus Kostenerhöhungen bei den Kanalunterhaltungsmaßnahmen (insbesondere durch die Behebung der Schadensklassen 1 und 2 in Gräfenhausen) und der Umlage für die Kläranlage der Stadt Pforzheim. Daraus folgernd werden auf der Ertragsseite des Erfolgsplanes aus der Mehrkostenvereinbarung Mehrerträge von 45.000 Euro erwartet, die Einnahmen aus der Abwassergebühr sollen sich um 60.000 Euro erhöhen.

Die Investitionen in der Abwasserbeseitigung beinhalten analog zur Wasserversorgung den Kanalbau in der Jahnstraße und die Kanalerschließungsarbeiten im Gewerbegebiet Dammfeld, 2. Bauabschnitt. Zusätzlich ist die Planung und Bauausführung des Regenauslasses in der Industriestraße bei der Firma Müller Fleisch vorgesehen. Die Finanzierung des Vermögensplans kann mit der gesamten ordentlichen Abschreibung und den erübrigten Mittel aus den Vorjahren sowie den Abwasserbeiträgen für das Gewerbegebiet Dammfeld ohne zusätzliche Kreditaufnahme vorgenommen werden, da ja in der Abwasserbeseitigung durch die Aufnahme eines bislang tilgungsfreien Trägerdarlehens im Eigenbetrieb keine Tilgungsleistungen vorgenommen werden müssen, die das Investitionsvolumen wieder einschränken würden.

6.) Allgemeine Anmerkungen

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Birkenfeld verfügt über einen sehr guten Stand der Aufgabenerfüllung. Neue rechtliche Vorgaben werden angenommen und aus meiner Sicht, schnellstmöglich umgesetzt. Ich darf Sie nur an die Beratungen und Diskussionen zum Ausbau der Betreuungsplätze im Krippen-, Kindergarten und Betreuungsbereich der Grundschulen erinnern.

Das Gewerbegebiet Dammfeld II wird gerade erschlossen, um Firmen aus der eigenen Gemarkung Erweiterungsmöglichkeiten auf der eigenen Gemarkung zu ermöglichen. Mit der Erweiterung dieses Gewerbegebietes ist aber dann auch, kurzfristig gesehen, was neue Gewerbeflächen angeht, Schluss. Zukünftige Gewerbegebiete können, so die Aussagen des Regionalverbandes, nur noch interkommunal erschlossen werden.

In den zurückliegenden Jahren haben wir auch einiges getan um die Gemeinde als Wohngemeinde attraktiv zu halten, Stichwort: neues Wohngebiet „Weingärtle Ost“. Eine zeitnahe Ausweisung eines neuen Wohngebietes halte ich derzeit mit Blick auf andere Aufgabenstellungen nicht für angebracht. Vielmehr sollte unser Fokus in den nächsten Jahren, nachdem hierfür zahlreiche Weichen in der Vergangenheit gestellt wurden, auf unsere Innenentwicklung gelegt werden. Ich halte es daher für zwingend, dass wir hier die nächsten Schritte einleiten. D.h. wir sollten die Aufnahme der Gemeinde in das Städtebauförderprogramm beantragen und hier durch eine städtebauliche Konzeption zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum im Ortskern ermöglichen. Des Weiteren müssen wir versuchen, private Brachflächen einer neuen Wohnbebauung zuzuführen. Wir müssen gleichzeitig daran arbeiten, dass unser Ortskern weiter attraktiv bleibt und unser verbliebener Einzelhandel gestärkt wird. Im Januar wollen wir Ihnen gemeinsam mit der KE den Schlussbericht zu unserem Projekt „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ vorstellen. Dieser Abschlussbericht stellt für mich die Arbeitsgrundlage der nächsten Jahren da, in Verbindung mit Radwegkonzept, neue Standorte für öffentliche Einrichtungen (Stichwort Bibliothek), Ausbau von Betreuungseinrichtungen entwickeln wir unsern Ortskern weiter. Hierzu soll in der heutigen Sitzung noch der Grundsatzbeschluss gefasst werden.

Beim Thema „Breitbandausbau“ bin ich mit dem Stand der Umsetzung nicht zufrieden. Wir brauchen einfach zu lange um dieses Thema umzusetzen. Dies liegt nicht primär am Zweckverband des Enzkreises, sondern an den Förderkriterien. Wir reden seit vier Jahren über dieses Thema und sind in der Umsetzung noch keinen wirklichen Schritt weiter. Erst vor wenigen Wochen hat die Gemeindeverwaltung endlich die Pläne für den FTTB-Ausbau erhalten. Endlich haben wir eine Planungsgrundlage, mit welcher wir arbeiten können. Den Anschluss an das Glasfasernetz haben wir aber noch nicht, hierzu ist durch den Zweckverband noch das Backbone-Netz zu erstellen und ein Betreiber zu finden.

Das Thema „Digitalisierung“ wird auch in unsere Schulen Einzug halten. Ich halte es für richtig und erforderlich, dass wir als Schulträger hierzu die baulichen Voraussetzungen (Verkabelung) und die Hardware im Rahmen einer Medienentwicklungsplanung an den Schulen, mit der Maßgabe Fördermittel aus dem Digitalpakt abzurufen, schaffen bzw. erforderliche Mittel zur Verfügung stellen. Ich sehe hier den Bedarf an den weiterführenden Schulen, an den Grundschulen sehe ich diese Notwendigkeit derzeit noch nicht. Unsere Grundschüler sollen im Lesen, Rechnen und Schreiben qualifiziert werden, hierzu bedarf es nach meiner Auffassung keinen tablets.

Ich will nochmal auf das Thema „Trinkwasserversorgung“ zu sprechen kommen. Mein Hauptaugenmerk liegt neben den neuen Quellen, die wir zur Sicherstellung der Mannenbachversorgung erschließen wollen, vor allem auf der Herstellung einer neuen Leitung von Höfen nach Birkenfeld. Mit der Gemeinde Höfen sind wir dran einen neuen Wasserliefervertrag auszuarbeiten, der uns eine Mindestmenge von 6 l/sec. garantiert. Eine Sanierung der bestehenden Leistung ist nicht möglich, in den nächsten Tagen führt die Verwaltung intern hierzu weitere Gespräche, in der letzten Sitzung des Gemeinderats im Dezember werden wir Ihnen die verschiedenen Varianten vorstellen, mit der Zielsetzung uns das „go“ von Gemeinderat geben zu lassen, die Höfener-Leitung auf einer neuen Trasse zu bauen. Bei allem Willen unsererseits diese Leistung schnellstmöglich wieder in Betrieb zu nehmen, dies kann nicht schon im nächsten Jahr umgesetzt werden, sondern wir gehen davon aus dass diese Maßnahme nicht vor 2020 fertiggestellt werden kann

Daher gibt es erste Überlegungen seitens der Verwaltung, das komplette Gewerbegebiet an der Industriestraße über die Pforzheimer Leitung zu versorgen, um so die fehlende Wasserlieferung aus Höfen bis zum Zeitraum der Fertigstellung der Höfener-Leitung zu kompensieren, dieser Schritt könnte notwendig werden, da wir in den zurückliegende Monaten deutlich zu wenig Niederschlag hatten, welcher sich derzeit negativ auf die Quellschüttungen der Mannenbachquellen auswirkt.

7.) Dank an Mitarbeiter

Meine Damen und Herren,

soweit meine Ausführungen zum Haushaltsplanentwurf 2019 und den Eigenbetrieben.

Zum Schluss möchte ich mich recht herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen im Hause für Ihre konstruktive Mitarbeit bei der Erstellung des Haushaltsentwurfes bedanken.

Mein weiterer öffentlicher Dank gilt aber allen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung die stets bereit sind zum Wohle der Bürgerschaft und der Gemeinde Birkenfeld engagiert, gewissenhaft und pflichtbewusst ihren Dienst zu tun.

Ich möchte Sie, meine Damen und Herren des Gemeinderates, bitten, den vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 sowie die Wirtschaftspläne der drei Eigenbetriebe der Gemeinde ohne weitere Aussprache zur Vorberatung in die Sitzung des Gemeinderates am 15.12.2018 zu verweisen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort!